

Hecken, Sträucher und Gebüsche

Sträucher, Gebüsche und Hecken sind ausgesprochen wichtige Lebensräume für verschiedene Tier- und Vogelarten. Amseln, Grünfinken, Hänflinge sowie etliche weitere Vogelarten sowie Säugetiere, darunter der Igel, verstecken sich nicht nur gern in dichtem Gestrüpp, sie ziehen dort auch ihren Nachwuchs groß. Deshalb sollten Büsche, Sträucher und Hecken Bestandteile jedes naturnahen Gartens sein.



Idealerweise sollte man sich für das Anpflanzen einheimischer Gewächse entscheiden, wenn man den Vögeln im Garten eine Hecke oder ein Gebüsch als Lebensraum einrichten möchte. Einen sehr guten Beitrag zum Vogelschutz leisten Sie, wenn Sie fruchttragende Gewächse in Ihrem Garten pflegen. Die Früchte dieser Pflanzen bilden im Winter eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel.

Hecken dienen aber nicht nur als Nahrungsquellen, sondern dienen zahlreichen Vogelarten überdies als Versteckmöglichkeiten. Hierbei ist die Art der Heckenpflanzen von Bedeutung dafür, welche Vogelarten sich vornehmlich für sie interessieren und in ihnen Unterschlupf finden.

Perfekte Versteckmöglichkeiten sowie einen reichhaltig gedeckten "Nahrungstisch" bieten Hecken aus Buchen. Diese Pflanzen wachsen langsam und lassen sich leicht dazu bringen, eher in die Breite als in die Höhe zu streben. Sie ziehen mittelgroße Vögel wie Amseln oder Finken geradezu magisch an. Im dichten und undurchsichtigen Blattwerk können sich diese Vögel bestens verstecken. Kleinere Vögel wie das Rotkehlchen schätzen hingegen eher Hecken, die aus Wacholder oder Beeren bestehen. Ideale Bedingungen für eine große Zahl von Vogelarten bietet man in seinem Garten, wenn man verschiedene Heckenpflanzen mit unterschiedlicher Blattdichte anpflanzt.



Aber nicht nur diese Pflanzenarten sollten einen Platz in Ihrem vogelfreundlichen Garten finden. Pflanzen Sie zusätzlich einige Zapfen tragende Nadelgehölze als Hecken an, bieten Sie beispielsweise Fichtenkreuzschnäbeln ein Zuhause. Diese schönen Vögel mit dem überkreuzten Schnabel finden in freier Natur zunehmend weniger Nahrung und Lebensräume, sodass sie vielerorts auf die Hilfe vogelfreundlicher Menschen und deren Gärten angewiesen sind. Im Herbst werfen einige Heckengewächse ihr Laub ab. Lassen Sie dieses am besten dort liegen, wo es hinfällt. Aus dem welken Laub bildet sich mit der Zeit ein idealer Boden für die natürliche Krautschicht, die in naturnahen Gärten unter Hecken wachsen sollte. In diesem "Unterholz" von Hecken leben zahlreiche Insektenarten, die Vögeln später als Nahrung dienen. Mit dem Liegenlassen des Laubes helfen Sie überdies dem Igel, der seine Jungen in Laubnestern großzieht, die unter Reisig versteckt sind. Außerdem macht es diese Laubschicht den Fressfeinden der Vögel, also zum Beispiel den Katzen, erheblich schwerer, sich geräuschlos an ihre Opfer anzuschleichen.

In den meisten Gärten stehen zierliche, akkurat gestutzte Hecken in den Randbereichen, um die Grundstücksgrenze zu markieren. Sie sind vielen Gartenbesitzern als lebender Sichtschutz willkommen, der das eigene Reich vor den Blicken allzu aufdringlicher Nachbarn oder gar vor Fremden abschirmt. Aber wehe, wenn ein paar Zweige aus der akkuraten Form der Hecke herausragen, dann wird meist umgehend Hand angelegt, bis die grüne Barriere wieder dem akkuraten Schönheitsideal entspricht. Vor allem an Straßenrändern ist es sogar gesetzlich vorgeschrieben, Hecken in Form zu halten - aber bitte dennoch mit Verstand und Rücksicht auf die Tierwelt!



In Deutschland ist es gemäß § 39 des Bundesnaturschutzgesetzes verboten, Hecken, Gebüsche und lebende Zäune in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September zu schneiden. Grund für das Verbot ist, dass während dieser Zeit Tierbruten stattfinden können. Wird eine Hecke während der Brutsaison der Vögel geschnitten, kann dies dazu führen, dass im schlimmsten Fall das Nest zerstört wird. Manche Altvögel, deren Nest durch den Schnitt einer Hecke nicht zerstört worden ist, geben dennoch ihren Nistplatz auf, da ihnen die Störung zu viel war. Ihre Nachkommen müssen qualvoll verhungern, wenn sich niemand ihrer annimmt. Haben Sie durch den Schnitt Ihrer Hecke versehentlich junge Singvögel zu verlassenem Küken gemacht, so sollten Sie sich unbedingt um sie kümmern und sie in die Obhut eines erfahrenen Vogelpflegers übergeben, falls Sie sie nicht selbst großziehen können oder wollen. Damit der Fall gar nicht erst eintritt, dass Nester oder



Jungtiere zu Schaden kommen, sollten Sie Ihre Hecken niemals während der Fortpflanzungs- und Brutzeit einheimischer Tierarten schneiden und sich an das geltende deutsche Gesetz halten. Stutzt man Hecken dagegen im Winter, geht man sicher, dass man damit keine Nester beschädigt oder Altvögel dazu bringt, ihre Brut aufzugeben. Wenn Sie im Winter Ihre Hecke großzügig zurückschneiden, wird ein erneutes Stutzen im Sommer überflüssig. Das spart Arbeit und ist gut für die Tierwelt.

Schnittgut sollten Sie nicht in den Häcksler werfen, sondern lieber aufschichten.

Liste geeigneter Pflanzen für vogelfreundliche Hecken und Sträucher

- Blutrote Johannisbeere (*Ribes sanguineum*)
- Bocksdorn (*Lycium chinense*)
- Brombeere (*Rubus caesius*)
- Eberesche oder Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*, siehe Abbildung rechts)
- Gartenerdbeere (*Fragaria ananassa*)
- Hainbuche (*Carpinus betulus*)
- Haselnuss (*Corylus avellana*)
- Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*)
- Himbeere (*Rubus idaeus*)
- Liguster (*Ligustrum vulgare*)
- Rose (*Rosa canina*)
- Rotbuche (*Fagus silvatica*)
- Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*)
- Roter Holunder (*Sambucus racemosa*)
- Sanddorn (*Hippophäe rhamnoides*)
- Schlehe (Schwarzdorn, *Prunus spinosa*)
- Schneeball (*Viburnum opulus*, siehe Abbildung rechts)
- Schneebeere (*Symphoricarpus racemosus*)
- Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)
- Schwarze Johannisbeere (*Ribes nigrum*)
- Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*)
- Wacholder (*Juniperus communis*)
- Walderdbeere (*Fragaria vesca*)
- Wilder Wein (*Parthenocissus tricuspidata*)
- Weißdorn (*Crataegus oxyacantha*)
- Wolliger Schneeball (*Viburnum lantana*)



Quelle: Wildvogelhilfe